**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 25 (1899)

**Heft:** 13

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.: "Wo ift denn das schäbige Individuum, das Du soeben gegrüßt hafi?"

B.: "Das ift der Berr Knicker, der hat riefig viel Geld.

A .: "Warum zieht er denn fo jämmerlich auf?"

3.: "Weil er gegenwärtig in der Stadt herum die an ihn gelangten Rechnungen gahlt. Da darf ihm niemand ansehen, daß er der "Herr Knicker" selber ift, sonst — kommt er um's Crinkgeld."

#### Briefkasten der Redaktion.



L. T. i. K. Bas Politit ift? Das ift eine schwer zu beantwortende Frage und beshalb leihen wir uns die Auskunft hierüber beshalb leihen wir uns die Auskunft hierüber von Saphir, der sagte: "Politik war ehemals Staatswissenschaft, gegenwärtig die Aunst, sich und den Staat in möglichst kurzer Zeit mit möglichst größen Opfern möglichst gründlich zu ruinieren." Wenn der Schalft gegenwärtig noch sebte, würde er gewiß eine ganz andere Antwort gegeben haben, denn daß die ausgesührte grundsasch genanut werden muß, sagt jeder Höfelichtlichen. St. 1. 10. Daß unsere Schulbildung noch immer nicht auf der Höhere Tochter schulck ihrem Geliebten (!) ihre Khotvaranbie und ferren das (!) ihre Khotographie und ichrieb dazu: "Ich hoffe, mein Schat, du wirft diese Ziege erfennen!" — Der Geliebte antwortete umgehend: "D ja, ich fenne dich Gans!" gehend: "D ja, ich kenne bich Gans!" — A. a. d. M. Berschiebenes brauchbar. Dank.

Gest. wiederkommen, ader der Kürze bestissen. — P. G. i. W. Die große Schlacht wird am 6. April geschlagen. Bielleicht rumpelt es um so energischer, weil jest die Besobung erhöht wurde. — M. i. Mch. Daß die Heren Mitarbeiter nie mit den Hestlagen rechnen, weiß man in der ganzen Welt. Sie baumeln so in die Luft hinein, wie eine alte Schwarzwälderuhy! — E. E. i. M. Benden Sie sied und Arteile Schwarzwälderuhy! — E. E. i. M. Benden Sie sied und Krieder & Cie. in Zürich; Sie werden vortressisch beien zien. — Horsa. Klüsnacht am Zürichse und Klüsnacht am Verwaldstätersee sind zweierlei; das erstere hat keine hohle Gasse und das letzter teine hohle Kasse. Ratholische Kirchen aber werden in Välde beide haben. — Origenes. Vor Himmel noch einmal, welch stürchersche But. Wie heißt doch das französische Sprickwörtchen? Qui se kache a toujour tort! — Peter. Vie wetter oben. — K. i. B. Hossentlich sinder sich doch noch ein freies Momentchen. Im Wirsigen wünschen wire recht verzusigte Varlanz.

A. I. i. Z. Also heißts: Vörzentönig ist der Levi. — V. i. B. Wir brauchen diesen "vorzüslichen" Wis aus der "Jugend" nicht zu reproduzieren, er stand ichon vor Jahren im "Vebesspatter". De, das ist merkwürdig! — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückschäftigt. wird nicht berücksichtigt.

## Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

#### Kanton Zürich.

# on eines 3<sup>3</sup>, <sup>0</sup>, Staatsanleihens

im Betrage von 8

beziehungsweise Offerte betreffend Konversion der Zürcher, Staatsanleihen

- 1. vom 11. Februar 1893 im Betrage von 2 Millionen Franken, rückzahlbar am 31. März 1899, und
- 2. vom 5. Januar 1887 im Betrage von 2 Millionen Franken, rückzahlbar am 15. Juni 1895.

Das Anleihen ist eingeteilt in

## 8000 Obligationen à 1000 Franken

auf den **Inhaber** lautend. Die Obligationeu sind zu  $3^3/4^0/_0$  ver-Die Zinsen sind halbjährlich je auf 15. Juni und 15. Dezember bei der zürch. Staatskasse bezw. bei der Zürcher Kantonalbank und ihren Filialen zahlbar. Die **Dauer des Anleihens** beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 10 Jahre. Die Rückzahlung erfolgt ohne weitere Kündigung am 15. Juni 1909.

Zürich, den 9. März 1899.

Im Auftrage des Regierungsrates: Die Finanzdirektion.

Die Zürcher Kantonalbank offeriert die Titel al pari und sind die Einzahlungen der Subskribenten bis 15. Juni 1899 zu leisten.

Die weiteren Bestimmungen betreffend die Konversion und Sabskription sowie betreffend Entgegennahme der Titel können dem Prospekte entnommen werden.

Anmeldungen für Konversion und Subskription werden vom 20. März bis 1. April 1899 von folgenden Bankinstituten:

Zürcher Kantonalbank in Zürich und ihren Filialen. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich,

Schweiz. Bankverein, Zürich,

Eidgenössische Bank, Zürich (A.-G.),

Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich,

Bank in Zürich,

Schweiz. Volksbank, Zürich.

Bank in Baden, Filiale Zürich, Leihkasse der Stadt Zürich, Inkasso- und Effektenbank, Zürich,

Zürcherische Depositenbank, Zürich,

woselbst Anmeldungsformulare und Prospekte bezogen werden können; entgegengenommen.

Die Rückzahlung der nicht konvertierten Obligationen erfolgt ausschliesslich bei der Zürcher Kantonalbank und ihren Filialen. Zürich, den 9. März 1899.

Zürcher Kantonalhank.

### Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinapius in Nörenberg (Pommern) schreibt: \*So lange ich Dr. Hommel's Hämatogen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen Ich kann sagen, dass ich das Hämatogen Dr. Hommel tagtäglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verdeibenden Eisentheraple gegeben.

Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern): sihr Hämatogen zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr gürstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen. Depots in allen Apotheken. Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern): 1-6

Nicolay & Co., Zürich.

35 Jahren

im Gebrauch.

Diplome.

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon-